



1

Ausblick 2016

1. Erneute Einsprache gegen das Parkhausprojekt am Bahndamm

Da die Roche bzw. die Promotionsgesellschaft Provisorium Parking Schwarzwaldstrasse die Pläne für das Projekt geringfügig abgeändert hatte, musste das Bauvorhaben erneut im Kantonsblatt publiziert werden. Mit Datum 10. 2. 16 erfolgte die Ausschreibung wieder während der Schulferien. An mehreren Informationsveranstaltungen im Jahre 2016 konnte die Roche die Hauptkritikpunkte der Ersteinsprechenden nicht widerlegen, die Opposition blieb heftig. Wie beim ersten Mal erstellten wir eine Einsprachevorlage, gemäss unseren Informationen wurden 25 Einsprachen eingereicht, 21 sicher von Vereinsmitgliedern sowie je eine vom VCS beider Basel und von Pro Natura. Wir warten gespannt auf den Entscheid der entsprechenden Behörde und werden anschliessend über das weitere Vorgehen beraten.

2. Lärmschutz

Wie im Jahresbericht dargelegt, warten wir seit 11 Jahren auf eine deutliche Verbesserung des Lärmschutzes. Seit dem Variantenentscheid zugunsten eines Tunnels zur Entlastung der Osttangente im Juli 2014 ist es um diesen Verkehrsknotenpunkt stiller geworden. Die breite Öffentlichkeit scheint der Meinung zu sein, somit seien auch die Lärmprobleme rund um diese Schneise mitten durch die Stadt gelöst. Es ist zu befürchten, dass bis zur Fertigstellung des Rheintunnels frühestens 2035, mindestens jedoch bis zur Sanierung der bestehenden Osttangente frühestens im Jahre 2021 nichts passiert. Deshalb haben wir zusammen mit der IG und der Grossrätin Dominique König-Lüdin sowie dem Grossrat Osi Inglin beschlossen, öffentlich Druck aufzubauen. Osi Inglin hat deshalb eine Interpellation an die Regierung gerichtet, die eben erst in unbefriedigender Weise vom Regierungsrat beantwortet worden ist. Dominique und Osi rieten uns, auf den politischen Vorstoss mit einer Petition an den Grossen Rat nachzudoppeln, um somit dem Anliegen mehr Gewicht zu verleihen. Wir starten deshalb im Mai 16 eine Petition an den Grossen Rat und rufen euch dazu auf, bei der Unterschriftensammlung mitzuhelfen. In den Punkten 1 und 2 fordern wir kurzfristig umzusetzende Massnahmen, im Punkt 3 längerfristige im Zusammenhang mit der Umsetzung des Tunnelprojekts. Der Unterschriftenbogen wird dem Versand der GV-Unterlagen (z.B. Protokoll) beigelegt. Wir planen wieder Standaktionen und sind auf eure Mithilfe angewiesen. Meldet euch doch bitte jetzt oder im Anschluss an die GV bei einem der Vorstandsmitglieder, falls ihr bei einer Standaktion mithelfen möchtet. Besten Dank.



3. Neubauprojekt Areal Eisenbahnweg

Am 10. März 2016 informierte die Immobilienanlagestiftung Rimmobas über ihre Pläne, auf dem Areal des ehemaligen Tennisplatzes einen Baukomplex mit ca. 150 Büros, 90 Wohnungen und einer Tiefgarage für 100 bis 400 Fahrzeuge zu errichten. Das Projekt umfasst entlang der Osttangente ein Gebäude mit 5 Etagen und rechtwinklig dazu eines mit 12 Stockwerken. Es entspricht weitgehend der Vorlage, die vor 8 Jahren schon aus unklaren Gründen gescheitert ist. Heftige Kritik erntete einerseits die Höhe (zwei Stockwerke höher als die drei bestehenden Hochhäuser) und der befürchtete Schattenwurf, andererseits die Verkehrsführung mit Ein- und Ausfahrten von und in die schon jetzt äusserst stark befahrene Grenzacherstrasse. Die heftige Opposition der Anwohnerschaft kam deutlich zum Ausdruck. Es wird sich zeigen, ob eine Redimensionierung des Projekts oder eine Generalablehnung angestrebt wird. Je nach unseren Möglichkeiten werden wir die Bestrebungen für ein vernünftigeres und überzeugenderes Projekt selbstverständlich unterstützen.

4. Ausbauvorhaben der Deutschen Bahn

An einer öffentlichen Veranstaltung am 5. 4. 16 im Congress Center Basel informierte die DB über das Projekt NEAT-Zulauf in Basel. Auf dem Streckenabschnitt zwischen der Grenze und dem Rhein, für den die DB zuständig ist, wird von 2019 bis 2024 die Kapazität um 2 Gleise erhöht. Verkehren jetzt täglich 280 Züge pro Tag, rechnet die DB nach der Fertigstellung des NEAT-Zubringers 2030 mit 580 Zügen. Zu reden gab u. a. der Sicherheitsaspekt, denn beim Bahnhof wird damit gerechnet, dass die Risiken der prognostizierten Benzintransporte das nach Störfallverordnung zulässige Mass überschreiten. Bei der Risikoermittlung wurde das projektierte Roche-Parkhaus am Bahndamm mit der Begründung, es handle sich ja um ein Provisorium, nicht miteinbezogen, was wir selbstverständlich bemängeln. Ernüchternd war für uns, dass zwischen Bahnhof und Rhein nur ostwärts Schallschutzwände vorgesehen sind, westwärts, also in Richtung der Liegenschaften an der Schwarzwaldallee, jedoch nicht. Wir stellten in der Diskussion sofort klar, dass wir dies nicht akzeptieren werden. Auch im Erlenmattquartier macht sich Unmut über den mangelnden Lärmschutz breit. Eine kurze, einfach gehaltene Einsprachevorlage wird ausgearbeitet, wer interessiert ist, soll sich doch bitte beim Vorstand anschliessend melden.

14. April 2016 Bruno Keller-Sprecher